AENEAS-SILVIUS-STIFTUNG

«Körper-Teile(n)»

Einladung zur Aeneas-Silvius-Ringvorlesung im Frühjahrssemester 2024 sowie zur Schlussveranstaltung am 11. Juni 2024

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Freundinnen und Freunde der Aeneas-Silvius-Stiftung

Der Zyklus «Körper-Teile(n)» wurde mit dem Hauptvortrag von Prof. Dr. Bernard Devauchelle (Université d'Amiens) fulminant ins neue akademische Jahr fortgesetzt. Er hat das Problem aus seiner langjährigen und ganz spezifischen Erfahrung als Gesichtschirurg beleuchtet.

An diesen Auftakt schliesst sich im Frühjahrssemester der schon bekannte Vortragszyklus an. Darin werden Aspekte der Psychologie, der Infektiologie und der Wirtschaftsgeschichte verhandelt, wodurch sich das Spektrum in alle Richtungen erweitert. Sämtliche Vorträge finden in diesem Semester im HS 114 im Kollegiengebäude statt.

Dem Auftakt gegenüber steht in diesem akademischen Jahr ein Schlussakkord. Münsterorganist Andreas Liebig hat sich bereiterklärt, im Rahmen der Orgelführungen im Münster eine solche Führung dem Aspekt «Körper-Teile(n)» zu widmen, die er mit einem einführenden Vortrag einleiten wird, um dann eines der Hauptwerke deutscher Romantik zu spielen. Mit diesem einzigartigen Schlussakkord findet der Zyklus zu einem harmonischen Abschluss.

Der Stiftungsrat der Aeneas-Silvius-Stiftung hofft, Sie mit einem breitgefächerten Angebot zu möglichst zahlreichem Erscheinen animieren zu können. Wir freuen uns auf die Anregungen durch und die Gespräche mit der Referentin und den Referenten.

Im Stiftungsrat selbst hat es einen Wechsel gegeben: als neue Vertreterin der RKK BL amtiert Frau Dr. Monika Wilhelm, die an die Stelle von Thomas Kyburz-Boutellier tritt. Wir bedauern überaus, uns von Thomas Kyburz-Boutellier trennen zu müssen, heissen aber Frau Dr. Monika Wilhelm nichtsdestotrotz herzlich willkommen.

In der Vorfreude auf viele interessante Begegnungen mit Ihnen im FS 2024 grüsst Sie freundlich

Prof. Dr. Axel Christoph Gampp
Präsident der Aeneas-Silvius-Stiftung

Basel, im Januar 2024

Die interdisziplinäre Aeneas-Silvius-Ringvorlesung im Frühjahrssemester 2024

«Körper-Teile(n)»

Zur Einführung (Prof. Dr. Monika Bobbert, Universität Münster)

Das Thema Körper-Teile(n) kann ganz wörtlich aufgefasst werden: Es geht um die Zergliederung des Körpers. In seinem Dialog Symposion beschreibt Platon, wie der Mensch, zunächst kugelrund und damit perfekt, den Göttern zur Bedrohung wurde und sie ihn deswegen halbierten. Die paulinische Rede von den Glaubenden als einem Leib in Christus macht radikal deutlich, dass der Auftrag christlicher Nächstenliebe nicht nur Nahestehende, sondern gleichermassen Fremde betrifft.

Auch moderne Facetten des Themas Körper und Körper-Teile(n) betreffen das Selbstverständnis des Menschen und das gesellschaftliche Zusammenleben. Sie reichen von der Transplantationsmedizin, die Körperteile ersetzt, über multidisziplinäre Perspektiven auf den Menschen in seinen körperlichen und seelischen Dimensionen bis hin zur Künstlichen Intelligenz (KI), durch welche die bisherigen Grenzen zwischen Körper und Maschine verändert werden. In der virtuellen Realität finden sich als «digital afterlife» Menschen ohne Körper, z.B. in Form von Avataren. Im Recht wird zunehmend nach der Verantwortung juristischer Personen (Organisationen) für Menschenrechtsverletzungen gefragt. Das Teilen des Körpers, die zergliederte Betrachtung des Menschen in seiner Leib-Seele-Einheit und die Loslösung des Personenbegriffs vom Körper sind in gewisser Hinsicht zu Leitmotiven unserer Gegenwart geworden.

1. Dienstag, den 12. März 2024, 18.15 Uhr, Kollegiengebäude HS 114
   Prof. Dr. Udo Rauchfleisch
   Emeritus für Klinische Psychologie, Universität Basel

   Das Verhältnis von Körper und Identität am Beispiel von Transgendern
   Einführung: Prof. Dr. Felix Hafner

   Transgender sind Menschen, deren empfundenes nicht dem ihnen zugewiesenen Geschlecht entspricht. Sie leiden unter diesem Zwiespalt (Geschlechtsdysphorie, Geschlechtsinkongruenz). Etliche, wenn auch längst nicht alle Transgender streben eine körperliche Angleichung an das empfundene Geschlecht an. Es geht bei ihnen um ihre Identität, zugleich aber auch um ihren Körper. Im Vortrag geht es um dieses Verhältnis von Körper und Identität.

2. Dienstag, den 2. April 2024, 18.15 Uhr, Kollegiengebäude HS 114
Prof. Dr. Sarah Tschudin Sutter
Infektiologie und Spitalhygiene, Universität Basel

Antibiotikaresistenz – die andere Pandemie des 21. Jahrhunderts
Einführung: Prof. Dr. Hans-Florian Zeilhofer

Der weltweite Anstieg antibiotikaresistenter Bakterien, zu denen auch bedeutende Verursacher von Infektionskrankheiten beim Menschen gehören, ist besorgniserregend. Dies führt dazu, dass Antibiotika teilweise oder sogar gänzlich ihre Wirksamkeit verlieren, wodurch die Behandlungsmöglichkeiten für Infektionskrankheiten zunehmend eingeschränkt werden. Antibiotikaresistenz ist kein neues, sondern ein urzeitliches Phänomen. Der breite Einsatz von Antibiotika in der Humanmedizin, Tiermedizin und Nahrungsmittelproduktion in den letzten Jahrzehnten hat jedoch zu einem rasanten Anstieg geführt. In dieser Vorlesung werden wir die Entwicklung, Verbreitung, das Ausmass und die Folgen der Antibiotikaresistenz eingehend beleuchten und diskutieren. Darüber hinaus werden konkrete Beispiele und Statistiken verwendet, um diese Problematik greifbarer zu machen.

3. Dienstag, den 14. Mai 2024, 18.15 Uhr, Kollegiengebäude HS 114
Prof. Dr. Robert Stelter
Max Geldner-Assistenzprofessor für Quantitative Wirtschaftsgeschichte, Universität Basel

Familienplanung im Dritten Reich – Kinderglück oder Pflichterfüllung?
Einführung: Prof. Dr. Axel Christoph Gampp

Seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts war in Deutschland ein drastischer Rückgang der Geburtenrate zu verzeichnen. Für den angestrebten Aufbau des Tausendjährigen Reiches galt es für die Nationalsozialisten daher, ein «sterbendes und überalterndes Volk» wieder in ein «wachsendes und junges Volk» zu verwandeln. So rückte die nationalsozialistische Ideologie gezielt Mädchen und Frauen – Mütter – in den Fokus. Indoktrination und Familienpolitik richteten sich, den Ideen der nationalsozialistischen Rassenhygiene folgend, auf die selektive Steigerung der für das deutsche Volk als wertvoll erachteten Geburten.
In der Vorlesung beleuchten wir die unterschiedlichen Facetten der nationalsozialistischen Ideologie mit Hinblick auf familiäre Entscheidungen und zeigen, wie diese die konkrete Ausgestaltung der Familienpolitik im Dritten Reich beeinflussten. Im Anschluss widmen wir uns einer kontrovers diskutierten Frage: Welchen Einfluss hatten Indoktrination und politische Massnahmen auf die Geburtenrate?

Schlussveranstaltung des gesamten Zyklus

4. Dienstag, den 11. Juni 2024, 18.15 Uhr, Basler Münster
   Andreas Liebig
   Münsterorganist, Basler Münster

   Einheit und Transzendenz der Vielfalt
   Einführung: Prof. Dr. Axel Christoph Gampp

   Über die Herausforderungen der Einrichtung der grossen romantischen, von Franz Liszts symphonischen Dichtungen und seiner Klaviersonate h-moll inspirierten Orgelsonate «Der 94. Psalm» von Julius Reubke (1834–1858) an der grössten und vielseitigsten Orgel der Region (Mathis, 2003) im Basler Münster. Eine literarisch historische, phänomenologische und praktisch musikalische Annäherung im Rahmen einer Orgelführung.

Die Aeneas-Silvius-Stiftung

Die «Aeneas-Silvius-Vorlesung» wurde am 30. Juni 1960 als Gabe der Katholiken von Basel und Basel-Landschaft zur Feier der vor 500 Jahren erfolgten Gründung der Universität Basel sowie zum Gedenken und im Sinne des Universitätsstifters, des Papstes Pius II. Enea Silvio Piccolomini, begründet. Die Stiftungsurkunde war unterschrieben von Pfarrer Franz Blum, 1937–1967 Pfarrer zu St. Clara, und Constantin Gyr, dem Präsidenten der RKG Basel (siehe Benedikt Pfister: Die Katholiken entdecken Basel. Der Weg aus dem Milieu in die Gesellschaft. Beiträge zur Basler Geschichte. Christoph Merian Verlag, Basel 2014).

Am 17. Juni 1986 wurde die Vorlesung von der Römisch-katholischen Kirche Basel-Stadt in «Aeneas-Silvius-Stiftung» umbenannt. Zum 550-Jahr-Jubiläum der Universität Basel bzw. zum 50-jährigen Bestehen der Stiftung wurde diese am 28. Mai 2010 mit einem neuen Statut versehen. Dadurch wird die Stiftung von der RKK Basel-Stadt und der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft gemeinsam getragen.

Stiftungsrat der Aeneas-Silvius-Stiftung

- Delegiert von der Römisch-katholischen Kirche Basel-Stadt (seit 2019):
  Prof. Dr. Felix Hafner, Professor em. für Öffentliches Recht, Universität Basel
- Vom Stiftungsrat berufen (seit 2019):
  Monika Hungerbühler, feministische Theologin und Seelsorgerin, Basel
- Delegiert von der Römisch-katholischen Landeskirche Basel-Landschaft (seit 2024):
  Dr. Monika Wilhelm, Leiterin der Fachbereiche und Spezialseelsorge Basel-Landschaft
- Delegiert von der Universität Basel (seit 2010):
  Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Dr. h.c. Hans-Florian Zeilhofer,
  Senior Consultant Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie,
  Universitätsspital Basel
- Delegiert von der Röm.-kath. Kirche BS und der Röm.-kath. Landeskirche BL:
  Prof. Dr. Axel Christoph Gampp, Kunsthistoriker Universität Basel
  (seit 2010 Mitglied des Stiftungsrates, Präsident seit 2019)

Kontakt:
Prof. Dr. Axel Christoph Gampp, Kunsthistorisches Seminar der Universität Basel,
St. Alban-Graben 8, 4051 Basel, axel.gampp@unibas.ch
www.aeneas-silvius.ch